

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 37. Neuenbürg, Samstag den 11. Mai 1850.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Es ist schon mehremale wieder vorgekommen, daß geladene und ungeladene Wagen über Sonn- und Festtage in der Hauptstraße, besonders in der Nähe der Kirche stehen blieben, obschon sie hätten noch anderswohin geschafft werden können.

Das bestehende Verbot wird deshalb unter Strafandrohung für alle Wiederholungsfälle diesigen und auswärtigen Fuhrleuten hiemit in Erinnerung gebracht und werden die H. H. Ortsvorsteher benachbarter Orte ersucht, dieß ihren Fuhrleuten zu eröffnen.

Den 10. Mai 1850.

Stadt-Schultheiß
Meeh.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des Weib. Caspar Andräs, Bergmanns dahier verkaufen die ererbte Liegenschaft, bestehend in

1/2 an einem zweistöckigen Wohnhause in der Vorstadt an der Straße nebst einem Garten und einer Scheuer mit Keller dabei, sowie

1/2 Brtl. Mähfeld im rothen Reifach, und werden die Liebhaber zum Aufstreichs-Verkauf auf

Samstag den 25. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf das Rathhaus eingeladen.

Den 6. Mai 1850.

Stadt-Schultheiß
Meeh.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Kaufmann **Bock** aus Calw bezieht

den Markt mit einem sehr großen Lager in Mode- und Ellenwaaren.

Sein Verkaufsort ist in der Post.

Neuenbürg.

Einen beinahe ganz neuen Sopha mit Federn hat aus Commission billig zu verkaufen
Sattler Sauter.

Pforzheim.

Steinkohlen.

Ruhrer Steinkohlen

I. Sorte den Centner zu 52 fr.,

II. " " " zu 46 fr.

verkauft

S. Adler.

Neuenbürg.

Geld-Gesuche.

Folgende Posten werden je gegen zweifache zum Theil auch etwas höhere Versicherung in Gebäuden und Gütern, theils in Gütern allein, sogleich aufzunehmen gesucht:

325 fl., 200 fl. u. 70 fl. nach Feldbrennach.

500 fl. und 250 fl. nach Dittenhausen.

190 fl. nach Birkenfeld.

100 fl. nach Engelsbrand.

Die Herren Kapitalisten und Pfleger, welche den einen oder den andern dieser Posten auszuliehen geneigt sind, ersuche ich um bald gefällige Nachricht.

Der Anschlag der Versicherungs-Gegenstände liegt bei mir zur Einsicht bereit.

Buchdrucker Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Preussischer Seite ist, nach der „Vossischen Zeitung“, in Erwartung der nahe bevorstehenden Bewegung in Frankreich der Befehl gege-

ben worden, das achte Armeecorps mobil zu machen.

Dr. Petersen hat am 1. Mai auf der Altonaer Sternwarte einen lichtschwachen teleskopischen Kometen, nahe bei dem Pole der Ecliptik, entdeckt, der sich langsam fast gerade gegen Norden bewegt.

Preußen.

Berlin, 26. April. Vor etwa 20 Jahren verließ der Juwelier M. Berlin mit einem Vermögen von etwa 40,000 Thalern, um sich in gleicher Eigenschaft in London zu etabliren. Hier ist er vor Jahresfrist als Hofjuwelier ohne Leibeserben mit Hinterlassung eines Vermögens von 2,000,000 Pfund Sterling verstorben. Seine gesetzlichen Erben sind 5 Geschwister, 4 Brüder und 1 Schwester, welche hier in Berlin und überhaupt im preussischen Staate heimisch sind. Die englische Regierung machte ihnen Schwierigkeiten wegen Ausantwortung einer so bedeutenden Summe Geldes und verlangte ihre Uebersiedlung nach England. Hierauf wollten die Erben nicht eingehen und erbieten sich lieber zu jedem anderweitigen Opfer, als dem, das geliebte Vaterland zu verlassen. Gegenwärtig ist nun ein Vergleich zwischen ihnen und der englischen Regierung dahin zu Stande gekommen, daß am 4. Mai in London etwa die Hälfte der ganzen Verlassenschaft an die schon dorthin gereisten Geschwister M. ausgezahlt werden soll, der Rest aber der Regierung verbleibt. Die bereits durch Regulirung der Erbschaft entstandenen Kosten betragen schon mehr als 100,000 Pfund Sterling.

An einigen Orten sind choleraähnliche Krankheitsfälle vorgekommen (so in Halberstadt, auch in Schlesien.)

In Elberfeld wurde am 27. April ein neues Exemplar der stamessischen Zwillinge geboren, das aber leider todt zur Welt kam. Die Verwachsung der beiden Knaben beginnt von den Schlüsselbeinen und dehnt sich über die Brust und fast die ganze Länge des Bauchs aus.

Posen, 2. Mai. Durch gestern von Warschau hier angelangte Reisende (so schreibt man der Bresl. Ztg.) ist die Nachricht hier verbreitet worden, daß der Kaiser von Rußland schon am 7. dort erwartet werde, indem sie zugleich versichern, daß in den kaiserlichen Schlössern große Vorbereitungen zum Empfange fremder Herrscher getroffen würden, welche am 14. d. zu einem Fürstencongress gleichfalls erwartet würden; auch sey vom Generalpolizeimeister Abramowicz an die Besitzer der größeren Hotels die Aufforderung erlassen, ihre Lokale zur Unterbringung des Gefolges der hohen Herrschaften zu der genannten Zeit in Bereitschaft zu halten. Bei der Wichtigkeit, welche diese Nachricht, wenn sie sich allseitig bestätigt, haben würde, beeilen wir uns, Ihren Lesern dieselbe mitzutheilen.

(F. 3.)

Ausland.

Griechenland.

Athen, 30. April. Am 25. hatte Baron Gros von seiner (der französischen) Regierung neue Depeschen empfangen. Seine Bemühungen bei Hrn. Biese waren fruchtlos geblieben. Am 25 wurden alle griechischen Häfen wieder blokirt, viele Schiffe gefapert und nach Salamis gebracht. Erst am 27. nahm die griechische Regierung die gestellten Bedingungen an. Biese wurde zufrieden gestellt und hob die Zwangsmaßregeln wieder auf.

(F. 3.)

Schweiz.

Graubünden. Das Felsgeklüfte ob Felsberg ist wieder in völliger Bewegung. In der Nacht des 1. Mai entsandte es eine Botenschaft ins Thal, nach welcher man es für gewiß hält, daß nächstens der Adler und der Hasenkopf nachrücken werden. Die Felsberger sind daher beständig auf ihrer Hut.

Amerika.

Die Fabriken zu Lowell im Staate Massachusetts in Nordamerika in social-gewerblicher Beziehung.

(Fortsetzung.)

Die Frauenzimmer sind der Aufsicht des Aufsehers auch nach der Arbeit nicht enthoben, denn für die Wohnhäuser der Gesellschaft gelten folgende Bestimmungen: „Die Haushälter in den Wohngebäuden haben darauf zu achten, daß kein Theil ihres Hauses, ohne ausdrückliche Erlaubniß von Jemand bewohnt werde, der nicht in der Arbeit der Gesellschaft steht.

Sie sind verantwortlich für jede Ungebührlichkeit, welche in dem ihrer Aufsicht übertragenen Hause vorkommt, und dürfen den Bewohnern zu unpassender Zeit Besuche anzunehmen nicht erlauben.

Um 10 Uhr sind die Häuser zu schließen, und es ist Niemand ohne genügende Entschuldigung nach dieser Zeit einzulassen.

Die Haushälter haben über die Zahl, die Namen und die Beschäftigung der Bewohner Verzeichnisse zu führen, und sie jederzeit, wenn sie verlangt werden, zu übergeben, und Diejenigen zu bezeichnen, welche sich eines unsittlichen Lebenswandels schuldig machen, oder welche geflissentlich die Kirche zu besuchen versäumen.

Die Gebäude und die freien Plätze um dieselben müssen rein und in gutem Stand erhalten werden, und der Bewohner hat aus seinen Mitteln denjenigen Schaden zu ersetzen, welcher durch etwas Anderes, als die gewöhnliche Abnutzung entsteht.

Die Nebenwege sind, so weit sie am Hause hinführen, ebenfalls rein zu halten, namentlich

frei von Schnee, welcher sogleich, nachdem er gefallen ist, weggekehrt werden muß; geschieht dieß nicht, so läßt es die Gesellschaft auf Kosten der Bewohner thun.

Es ist wünschenswerth, daß die Kinder der Hausbewohner, ebenso die Bewohner selbst, geimpft werden, wenn sie die Blattern nicht gehabt haben, und es soll dies für Diejenigen, welche es verlangen, auf Kosten der Gesellschaft geschehen.

Einige gut gelegene Zimmer in jedem Hause müssen zur Aufnahme der Kranken frei gehalten werden, damit Niemand in die Nothwendigkeit komme, mit solchen in demselben Zimmer zu schlafen."

Die Arbeitszeit beträgt 13½ Stunden, 1½ Stunde ist fürs Essen gestattet, so daß eigentlich 12 Stunden gearbeitet wird.

Aber nun fragt es sich: aus welcher Ursache sind so schnell die großen Anlagen entstanden, und wie ist es möglich, daß die Gesellschaften in einem Lande, wo Menschenhände so gesucht sind, solche Vorschriften durchzuführen im Stande sind? Diese Anlagen verdanken hauptsächlich ihren Ursprung den englischen Korngesetzen deren Erfolg den Wunsch in den amerikanischen Staaten rege werden ließ, sich einen heimischen Markt für die Produkte ihres Ackerbaues zu schaffen. Noch mehr wirkte aber der Krieg von 1813 ein. Der unterbrochene Handel und die hohen Preise, welche die Folgen des letzten Krieges mit England waren, brachte die Geldleute in den verschiedenen Staaten auf die Idee, Fabriken zu gründen. Nicht allein, daß man hoffen konnte, hiebei Geld zu verdienen, man machte sich auch populär, weil man hiedurch die Vereinigten Staaten unabhängiger von England machte, und die Errichtung einer Spinnerei wurde damals als eine That des höchsten Patriotismus gepriesen.

Gewinn und die Möglichkeit, Popularität zusammen zu erreichen, waren mächtige Hebel des Unternehmungsgelstes.

Die Amerikaner hatten immer ein scharfes Auge für das Auffinden einer beachtungswerthen Wasserkraft. Die Wasserkräfte, welche nach den neuesten Kanalverbesserungen bei Lowell vorhanden sind, kann man auf mindestens 15,000 Pferdekkräfte anschlagen. Durch die von Boyden konstruirten Turbinen werden 70—80% von dieser Kraft nutzbringend gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

Miszellen.

Wer ist der eigentliche Erfinder des elektrischen Telegraphen? Wenige werden ihn kennen, obgleich der Mann als großer Anatom allgemein bekannt ist. Der erste Erfinder ist nämlich Samuel Thomas von

Sömmering, der schon 1809 der Academie der Wissenschaften in München eine Abhandlung darüber vorlegte (sie ist gedruckt worden) und die Erfindung nie aus den Augen verlor, denn der bekannte Königsberger Prof. Burdach bemerkt in seiner Selbstbiographie von einem Besuche bei Sömmering in Frankfurt aus dem Jahre 1826: "Bald erklärte er mir den von ihm erfundenen elektrischen Telegraphen und operirte mit demselben." Zwar beruht die technische Ausführung unserer heutigen elektrischen Telegraphen auf der Entdeckung der magnetischen Wirkung des galvanischen Stromes und der weitem Ausbildung der Lehre vom Electromagnetismus; aber die bewegende Kraft des in Metalldrähten in unmeßbar geringen Zeiträumen und in große Entfernungen fortgeleiteten elektrischen Fluidums als Princip für die Telegraphie nicht nur vorgeschlagen, sondern in wirkliche Anwendung gebracht zu haben, ist das Verdienst unseres deutschen Landsmannes Sömmering. Am Schlusse seiner oben erwähnten Abhandlung sagt er noch: "Ein elektrischer Telegraph könnte von München nach Augsburg, ja von einem Ende des Königreichs bis zum andern ohne Zwischenstation berichten." Bierzig Jahre sind seitdem verfloßen und Sömmerings Ideen und Vorschläge finden ihre Verwirklichung, ein neuer Beweis, daß eine wirklich fruchtbare Idee nie untergeht, vielmehr stets, wenn auch erst nach langer Zeit, sich entwickelt und Frucht bringt.

Existenzmittel. Der Präsident des Pariser Polizeigerichts fragte einen Mann, der des Heruntreibens beschuldigt war: "Haben Sie Existenzmittel?" — "Ja," war die Antwort, "ich habe einen Magen der sehr gut ist."

"Ich kann Ihnen," sagte eine Dame, welche einen Prozeß verloren hatte, zu ihrem Sachwalter, "ich kann Ihnen für Ihre viele Mühe, welche ich Ihnen durch Führung dieses Prozesses verursacht habe, nichts anders geben, als mein Herz." — "Schenken Sie dieß nur," erwiderte dieser ernste Priester der Themis, "meinem Schreiber, diesem laß' ich all' die kleinen Sporteln."

Die Menschheit ist eine sehr würdige Dame, vor der man den Hut abziehen muß, aber ihre Kinder — die Menschen — sind meistens sehr entartete Geschöpfe, die sogar den Schooß verläugnen, aus dem sie hervorgegangen und die also der alten Mutter wenig Ehre machen.

Das Brantwein trinken macht die Menschen, besonders die jungen Leute ungesund, verkrüppelt, dumm, grob, faul und lasterhaft, kurz sie verderben an Leib und Seel; Wasser hingegen thut das Gegentheil.

Ein leichtes Mittel, die Natten aus einem Gebäude zu vertreiben.

Diese Thiere haben gegen ein Kraut *Sundszunge* (*Cyroglossum officin.*) genannt, von Natur einen solchen Abscheu, daß sie die Gebäude, wohin

solche Pflanzen gestreut werden, sogleich verlassen und so lange diese Pflanzen da liegen, nicht wieder dahin zurückkehren.

Diese Pflanzen wachsen auf Wiesen und an Gra-
benrändern. Sie müssen am Anfange des Sommers,
d. h. kurz vor oder nach Johannis gesammelt werden,
weil sie da in der stärksten Kraft sind. — Die Sten-
gel werden gequetscht und man streut sie an den Ort,
welchen man säubern will, wo es dann gewiß hilft.

Von der starken Kraft dieses Mittels hat man
Beispiele, wo dasselbe auf Schiffen angewendet worden
ist, auf welchen sich viele Ratten aufhielten. Kaum
hatte man dieses Kraut überall hingestreut, als die
Ratten lieber in das Wasser hinabsprangen und den
sichern Tod erwählten, als daß sie länger in der
Nähe dieses ihnen so widerwärtigen Krautes geblieben
wären.

157
11.5.50

Schwäbische Erbschaft.

Der gnäd'ge Herr von Zavelstein
Trank gar zu gern vom ächten Wein.
Sobald der erste Becher leer,
Bracht' gleich der Schenk den zweiten her.

Der gnäd'ge Herr von Zavelstein,
Trank spät bis in die Nacht hinein.
Früh Morgens wenn der Tag begann,
Sang er auf's Neu zu bechern an.

Der gnäd'ge Herr von Zavelstein,
Das war ein Trinker klug und fein,
Der niemals überschritt sein Maas,
Wohl achtzig Gläser und ein Glas!

Als einst der Herr an's Sterben dacht',
Hat er dem Land sein' Durst vermacht;
Drum gibts im Schwabenlande d'rein
So viele Herrn von Zavelstein.

(Flieg. Blätter.)

Epigramme.

Die Zeit.

Wundersame Weberin, Zeit, du wirkst und schaffst
Unsichtbar sichtbar. O schau! dieses Gewebe, wie
schön!

Hier auf der einen Seite — wer wagt zu sagen, der
rechten? —

Zeigt sich ein friedliches Bild, Regel und Ordnung
darin.

Wendest du dich jedoch, so wirren sich trüb die Ge-
stalten,

Bleich vor Schreden und Angst, mitten in Strömen
von Blut.

Nothwendigkeit.

Wo soll enden, so fragt ihr, was unsere Zeit hat
begonnen?

Niemand weiß es! — Im Keim lieget beschlossen der
Baum,

Und wenn du wirfst den Stein dort in die Mitte des
Teiches,

Zieht sich der Wellenkreis dicht bis ans Ufer heran.

Auflösung des Räthels in No. 36. Der Heuwagen.

Geographische Räthsel für Schüler.

1.

1. 2. 3. 4. eine deutsche Universität, 1. 4. 2. 3.
eine spanische Stadt.

2.

Nur ein „Du“ hinweg und aus einer kleineren
preussischen Stadt wird eine größere.

3.

Welcher bekannte See im Morgenlande, der auch
in der Bibel vorkommt, benennt mit seiner letzten
Silbe eine sehr bedeutende europäische Hauptstadt?

Sommerkurs der badischen Eisenbahn.

Abgang von Karlsruhe landaufwärts:

Morgens 6 Uhr.
Morgens 8 Uhr 45 Minuten.
Mittags 12 Uhr 15 Min.
Nachmittags 3 Uhr 40 Min.
Abends 6 Uhr 10 Min.

Abgang von Karlsruhe landabwärts:

Morgens 5 Uhr 30 Min.
Morgens 8 Uhr 55 Min.
Mittags 12 Uhr 45 Min.
Nachmittags 3 Uhr 30 Min.
Abends 6 Uhr 40 Min.

Neuenbürg.

Fruchtmarkt-Ergebnisse der letzten 4 Wochen.

Verkauft wurden in dieser Zeit je auf 1. Woche:

a.	73	Scheffel	Kernen	zu	736	fl.	48	fr.
b.	74	"	"	"	737	fl.	36	fr.
c.	77	"	"	"	767	fl.	30	fr.
d.	70	"	"	"	701	fl.	30	fr.

und waren die Mittelpreise für 1 Scheffel Kernen:

a. 10 fl. 5 fr., b. 9 fl. 58 fr., c. 9 fl. 58 fr., d. 10 fl. 1 fr.

Aufgestellt somit unverkauft blieben bei

a. 46 Schfl., b. 66 Schfl., c. 40 Schfl., d. 12 Schfl.

Brodpreise

vom 6. April 1850:

4 Pfund weißes Kernbrod 9 fr.

1 Kreuzerweden 9 1/2 Loth.

Fleischpreise vom 24. April 1850.

Ochsenfleisch	9 fr.
Rindfleisch	8 fr.
Kuhfleisch	8 fr.
Kalbfleisch	6 fr.
Lammfleisch	7 fr.
Schweinefleisch unabgezogen	8 fr.
" abgezogen	7 fr.

Neuenbürg den 4. Mai 1850.

Stadt-Schultheiß
M e e h.

Pforzheim, Marktpreise den 4. Mai 1850.

Das Malter: Kernen — fl. — fr. Weizen — fl. — fr.
Korn — fl. — fr. Gerste 4 fl. 40 fr. Haber 3 fl. 12 fr.
Erbfen — fl. — fr. Pansen — fl. — fr. Wicken 5 fl. — fr.
Ein Malter enthält 10 Sester und 7 württembergische
Simri sind ungefähr gleich 1 badischen Malter.

Brodware vom 1—14. Mai. Das Paar Weiz zu 2 fr.
wiegt 13 1/2 Loth. Der 2pfündige Laib Halbweißbrod ko-
stet 6 fr. Der 4pfündige Laib Schwarzbrod aus Ker-
nenmehl 8 fr. Der 2 pfündige Laib dto. 4 fr.
Fleischware. Ochsenfleisch d. Pfund 10 fr. Rindfleisch 8 fr.
Kalbfleisch 8 fr. Lammfleisch 8 fr. Schweinefl. 9 fr.

